

Private Kartoffelnachfrage gewachsen

Der Frischkartoffelkonsum ist im Gesamtjahr 2020 und im 1. Quartal 2021 angestiegen. Laut einer Analyse der Agrarmarkt Informations-Gesellschaft wurden im Jahr 2020 13,4 % mehr Speisefrischkartoffeln von privaten Haushalten eingekauft. Die Kartoffel hat also einen festen Platz in der modernen Küche. Da sich die Arbeitswelt durch die Pandemie dauerhaft gewandelt hat, werden die Menschen auch weiterhin viel von zuhause arbeiten – und dort auch kochen und essen. Allerdings – wer viel kocht, benötigt dafür immer wieder neue Ideen und Anregungen, damit das Kochen nicht nur Pflicht ist, sondern auch Spaß und Entspannung bietet.



Der Deutsche Kartoffelhandelsverband e.V. und die Kartoffelmarketing Gesellschaft engagieren sich seit langem, damit der Spaß am gesunden Lebensmittel Kartoffel von vielen Verbrauchern mitgetragen wird. Die Broschüre „Kochen mit Knolle“ gibt viele Hinweise und Tipps zum Umgang mit der Kartoffel. Und selbstverständlich gibt es tolle Rezepte für jeden Anlass.

Wenn Sie auf die Kartoffel aufmerksam machen wollen oder Fragen zu weiteren Materialien haben, wenden Sie sich bitte an info@kartoffelmarketing.de <<

Verbändeallianz begrüßt Vorschlag zur Anpassung des EU-Gentechnikrechts

Die Verbände der deutschen Agrar-, Gartenbau- und Ernährungsbranche, darunter die UNIKA, begrüßen die Veröffentlichung der Studie der Europäischen Kommission vom April 2021 zu Neuen Züchtungsmethoden (https://ec.europa.eu/food/plant/gmo/modern_biotech/new-genomic-techniques_en). Die breit angelegte Befragung von Mitgliedsstaaten, Stakeholdern und Wissenschaft zur Bedeutung von Innovationen in der Pflanzenzüchtung und wie die-

se künftig reguliert werden sollten, ist ein wichtiger Schritt. Ziel ist es, die Diskussion zur Zukunft der Landwirtschaft gesamtgesellschaftlich zu gestalten.

Eine verlässliche Versorgung der Menschen mit sicheren, hochwertigen Nahrungsmitteln unter Berücksichtigung ökonomischer und ökologischer Nachhaltigkeitsziele ist nach Einschätzung der Verbände eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Dies hat die COVID-19-Pandemie aktuell vor Augen geführt. Innovationen wie Genome Editing können die Erwartungen der Verbraucher an eine nachhaltigere Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion sowie Versorgungssicherheit besser erfüllen.

Die ausführliche Pressemitteilung der Verbände ist auf der Homepage der UNIKA – www.unika-ev.de – veröffentlicht. <<

Vorstandssitzung der Union der Deutschen Kartoffelwirtschaft

Im April dieses Jahres konnte der Vorsitzende Olaf Feuerborn die Vorstandsmitglieder und Gäste zur 74. Sitzung begrüßen. Auch diese Sitzung musste als Videokonferenz durchgeführt werden. Zahlreiche Regularien wurden in der Sitzung erörtert und abgestimmt. Mit großem Bedauern musste der Vorstand auch die für den 10. Juni 2021 vorgesehene Jubiläumsveranstaltung zum 20. Geburtstag der UNIKA verschieben. Der derzeitige Verlauf der Corona-Pandemie lässt die Ausgestal-

tung einer Präsenzveranstaltung im Juni d.J. nicht zu. Die Verantwortlichen aus Vorstand und Geschäftsstelle hoffen, dass im späteren Jahresverlauf eine Präsenzveranstaltung zum runden Verbandsjubiläum möglich wird.

Ausführlich hat sich der Vorstand zu aktuellen Themen rund um die Kartoffel-lagerung ausgetauscht. Dazu gehörten u. a. die Themen Staub in der Kartoffelproduktion und der Sachstand Keimhem-

mung. Auch der Bereich Pflanzenschutz wurde intensiv über die UNIKA-Position zum EU-Regelwerk für den Umgang mit Pflanzenschutzmitteln beraten. Die EU-Kommission bewertet derzeit die Richtlinie 2009/128/EG über die nachhaltige Verwendung von Pflanzenschutzmitteln, die sogenannte Pflanzenschutz-Rahmenrichtlinie. Die nächste Sitzung des Vorstands wird im Juni 2021 stattfinden. <<

Vorstandssitzung des Deutschen Kartoffelhandelsverbands

DKHV-Präsident Thomas Herkenrath konnte im April 2021 die Teilnehmer und Gäste der als Videokonferenz durchgeführten 33. Vorstandssitzung begrüßen. Ausführlich berichtet wurde über die DKHV-Medienkampagne „Nationale Kartoffelstrategie 2021“, die in Zusammenarbeit mit einer Kommunikationsagentur im Superwahljahr 2021 erstellt und durchge-

führt wird. Zahlreiche positive Rückmeldungen aus der Bundes- und Landespolitik bestätigten dem DKHV-Vorstand, mit den Maßnahmen der Kartoffelstrategie den richtigen Weg eingeschlagen zu haben. Im Rahmen des Berichts der Geschäftsführung wurden zahlreiche aktuelle Themen erörtert. Skizziert wurde der Sachstand Keimhemmungsverfahren, informiert wur-

de über die Ausbildung Fachkraft Kartoffel, die in diesem Jahr als Hybridveranstaltung angeboten wird. Die Vorbereitung der DKHV-Mitgliederversammlung stand ebenso auf der Agenda wie verbandsorganisatorische Fragestellungen. Die nächste Sitzung des DKHV-Vorstands wird im September stattfinden. <<

Online-Mitgliederversammlung des Deutschen Kartoffelhandelsverbands

Anfang Mai 2021 hat die 15. Mitgliederversammlung des DKHV stattgefunden. Wie zahlreiche andere Veranstaltungen derzeit auch, musste die Versammlung aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie als Videokonferenz durchgeführt werden. Karl-Heinz Wobbe führte als Stellvertreter des Präsidenten durch die Sitzung und moderierte die Diskussionen. Neben den erforderlichen Beschlüssen zu den Vereinsregularien wurden die DKHV-Mitglieder ausführlich über die DKHV-Medienkampagne „Nationale Kartoffelstrategie 2021“ informiert. Gemeinsam mit der beauftragten Kommunikationsagentur konnten die Bausteine und die Ziele der Medienkampagne mit den 12 Erfolgsfaktoren der Kartoffel sowie u. a. dem Twitter-Kanal, den Politikbriefen, der Aktion Kartoffel und der neuen Webseite kartoffelhandel-politik.de erläutert werden. Genutzt wurde die Versammlung um über die Arbeit des europäischen Dachverbands „Eu-



DKHV-Medienkampagne: 12 Erfolgsfaktoren der Kartoffel.

Foto: DKHV

ropatat“ und dessen Arbeitsgremien zu berichten. Traditionell präsentierte der Leiter der Versuchsstation Dethlingen (VSD), Andreas Meyer, die aktuellen Arbeitsschwerpunkte der VSD. Der Dialog mit der Branche sorgt regelmäßig für neue Impulse und praktische Anregungen in der Arbeit

der VSD, resümiert der DKHV-Geschäftsführer Dr. Sebestean Schwarz. In der Hoffnung, dass zum Herbst wieder Präsenzveranstaltungen möglich sind und die Kartoffel-Herbstbörse in Hamburg stattfinden kann, schloss der Sitzungsleiter die diesjährige Mitgliederversammlung. <<

Positionspapier zum Insektenschutzpaket

Ein breites Bündnis aus Verbänden der Land- und Forstwirtschaft, darunter die UNIKA und der DKHV, fordert in einem gemeinsamen Positionspapier, das Insektenschutzpaket eindeutig auf Kooperation zwischen Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Naturschutz auszurichten. In neun konkreten Punkten werden in dem Positionspapier die Erwartungen aufgezeigt, die es aus Sicht der Verbände bei den politischen Beratungen zu berücksichtigen gilt.

Der Schutz von Insekten und die Förderung der Biodiversität ist ein ureigenes Anliegen der Land- und Forstwirtschaft, der ihr vor- und nachgelagerten Unternehmen und aller Landnutzer. In der Praxis werden schon zahlreiche Anstrengungen zur Förderung der Artenvielfalt und von Insekten unternommen. Dies reicht von der Umsetzung konkreter Maßnahmen, wie z. B. Blühstreifen, Feldvogelinseln, Extensivgetreide, blühenden Untersaaten und Zwischenfrüchten, bis hin zur Beratung zur sach- und fachgerechten Anwendung von Pflanzenschutzmitteln. Die Kooperation zwischen Landwirtschaft und Naturschutz ist nicht nur Grundlage, sondern auch Erfolgsrezept für das Ziel des Insektenschutzes in der Agrarland-

schaft. Das Insektenschutzpaket der Bundesregierung setzt jedoch hauptsächlich auf ordnungsrechtliche Vorgaben und pauschale Verbote. Hiermit wird die vielerorts bereits praktizierte und bewährte Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Naturschutz in Frage gestellt.

Die Maßnahmen aus dem Insektenschutzpaket werden nach Auffassung der Verbände dazu führen, dass Landwirte in Schutzgebieten ihre Ackerkulturen nicht mehr ausreichend vor Schädlingen und vor der Konkurrenz durch Unkräuter

schützen können. Damit wird das gesetzlich verankerte Leitbild des Integrierten Pflanzenschutzes in Frage gestellt. Der dadurch bedingte wirtschaftliche Schaden wird allein die Landwirte treffen, indem die Förderfähigkeit eingeschränkt wird und ein Ausgleich nicht vorgesehen ist. Der Zielkonflikt zwischen dem Schutz von Insekten, Nützlingen und Bestäubern einerseits und der notwendigen Bekämpfung von Schädlingen zum Schutz der Kulturpflanzen und Wälder andererseits, bedarf der Abwägung im Sinne des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes (geeignet, erforderlich, angemessen) und keiner pauschalen Verbote. Der Agrar- und Forstsektor leistet hierfür in erheblichem Umfang Forschung und Entwicklung, etabliert neue praxistaugliche Strategien und setzt innovative Techniken – auch im Sinne des Insektenschutzes – um. Denn entscheidend sind Maßnahmen, von denen Insekten, Feldvögel, Säugetiere und Landnutzer gleichermaßen langfristig profitieren.



Foto: adobestock

Der gesamte Wortlaut des Positionspapiers ist nachzulesen unter: https://unika-ev.de/images/unika/Presse/Positionen/210414_Insektenschutzpaket.pdf <<